

**Sperrfrist: 30.10.2018, 10 Uhr**

Medienmitteilung: Studie zu Wildnis wird an Tagung vorgestellt

## 17 Prozent der Schweiz sind noch wild

**Eine demnächst erscheinende Studie zeigt: Rund 17 Prozent der Schweizer Landesfläche hat sich – vor allem im Hochgebirge – eine hohe Wildnisqualität bewahrt. Die Studie wird erstmals an der Wildnis-Tagung am 30. Oktober beim Naturerlebnispark Sihlwald vorgestellt. Dabei wird auch die Förderung von Wildnis mit über 100 Akteuren aus relevanten Sektoren diskutiert.**

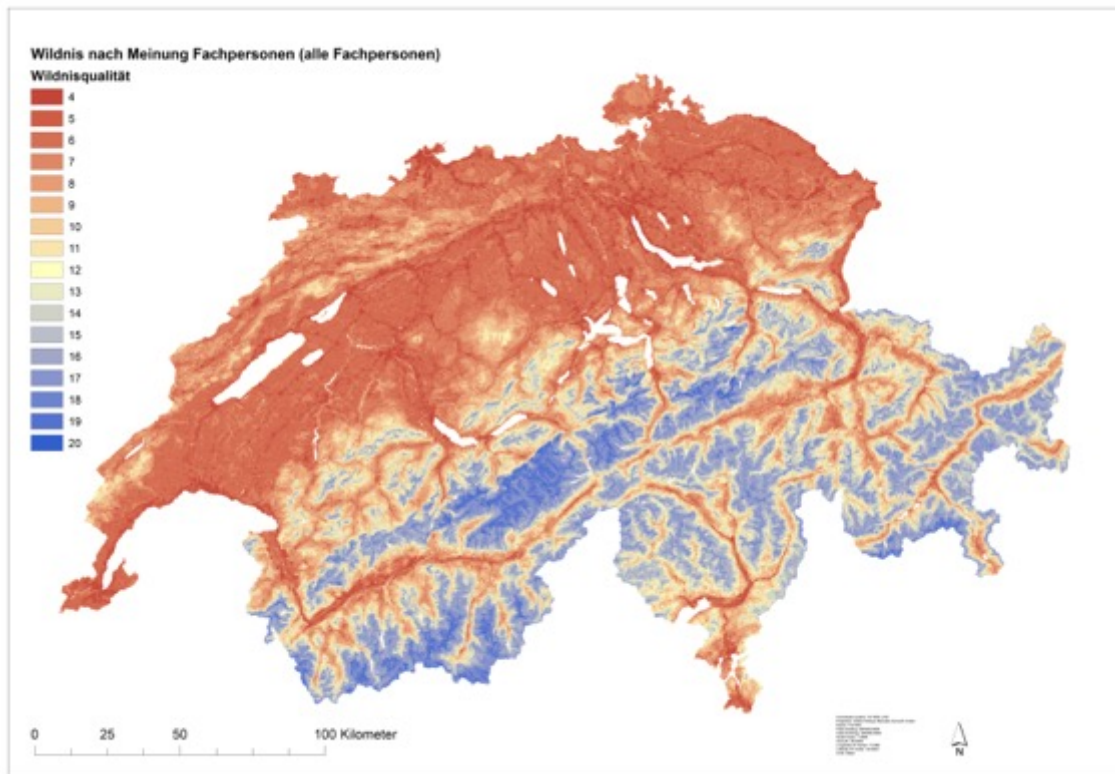
Die Schweiz trägt mit ihren Naturlandschaften der Alpen grosse Verantwortung für Wildnis, und doch ist das Bewusstsein um den Wert von Wildnis gesellschaftlich wenig verankert. Um dies zu ändern, setzt sich seit ein paar Jahren ein wachsendes Netzwerk von Organisationen für mehr Wildnis in der Schweiz ein. Als wichtige Grundlage für diesen Einsatz zeigt nun eine Studie von Mountain Wilderness Schweiz in Zusammenarbeit mit der Eidg. Forschungsanstalt WSL erstmals auf, wo es in der Schweiz noch grössere, unzerschnittene Wildnisräume gibt und welcher Argumentationsmuster zu freier Naturentwicklung sich Menschen in diesen Gebieten bedienen. Die Wildnis-Studie wird an der Tagung «Wildnis finden und fördern» am 30. & 31. Oktober 2018 beim Naturerlebnispark Sihlwald über 100 Interessierten vorgestellt.

### **Einige Täler entwickeln sich wieder zu Wildnis**

Die Modellierung von Wildnis anhand der vier geographisch messbaren Kriterien «Natürlichkeit», «Menschliche Einflüsse», «Abgeschiedenheit» und «Rauheit der Topographie» zeigt: Rund 17 % der Schweiz sind grossflächige Räume mit hoher Wildnisqualität. Diese Räume liegen in den Alpen, besonders im Bereich des Hochgebirges und der vergletscherten Gebiete. Das Potenzial für den langfristigen Erhalt und die Förderung von Wildnis hängt nicht nur von der aktuellen Wildnisqualität ab, sondern von der Entwicklung der Nutzung von Räumen und der gesellschaftlichen Einstellung zu Wildnis. Die Wildnis-Studie zeigt diesbezüglich auf: Die Nutzungsintensität ist in den letzten Jahrzehnten vor allem in den Alpen und Voralpen, insbesondere in den südlichen Tälern, auf zahlreichen Flächen zurückgegangen. Einige Täler sind damit im Begriff, sich wieder in Richtung Wildnis zu entwickeln. Gleichzeitig ist häufig gerade dort die gesellschaftliche Akzeptanz für Wildnis gering, wo die Wildnisqualität am höchsten ist. Eine Sensibilisierung für den Wert von Wildnis tut daher dringend Not.

### **Wildnis-Strategie gibt Richtung vor**

Die im Frühjahr 2019 beim Haupt Verlag erscheinende Wildnis-Studie ist die Grundlage, auf der nun die Förderung von Wildnis in der Schweiz aufgebaut werden kann. Dazu wird an der Wildnis-Tagung auch der Entwurf der «Wildnis-Strategie Schweiz» vorgestellt und in Ateliers diskutiert. Dieser Entwurf zeigt auf, wie künftig in der Schweiz Wildnis bekannt gemacht, erhalten und gefördert werden könnte. «Wir hoffen, dass sich die Wildnis-Strategie in den nächsten Jahren zum Arbeitsinstrument für alle entwickelt, die sich in der Schweiz mit Wildnis befassen», sagt Sebastian Moos, Projektleiter Wildnis bei Mountain Wilderness Schweiz. Denn: Nur breit abgestützt hat die Vision von mehr Freiräumen für die Natur in der Schweiz auch tatsächlich Zukunftspotenzial.



**Abbildung:** Die Wildnisqualität der Schweiz basierend auf den vier Kriterien «Natürlichkeit», «Menschliche Einflüsse», «Abgeschiedenheit» und «Rauheit der Topographie», gewichtet nach der Meinung von 22 befragten Fachpersonen. Die Wildnisqualität ist auf einer kontinuierlichen Farbskala dargestellt. Dunkelblau sind die Flächen mit der höchsten Wildnisqualität, rote Flächen haben die niedrigste Wildnisqualität.

*Das Bild darf für Medienberichterstattung im Zusammenhang mit der Wildnis-Studie unter Angabe der Quelle verwendet werden.*

## Kontakt

Sebastian Moos, Projektleiter Wildnis, Mountain Wilderness Schweiz  
[sebastian.moos@mountainwilderness.ch](mailto:sebastian.moos@mountainwilderness.ch), +41 79 589 60 72

## Tagung macht Wildnis zum Thema

Die Tagung «Wildnis finden und fördern» vom 30. & 31. Oktober 2018 beim Naturerlebnispark Sihlwald wird von Mountain Wilderness Schweiz, der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, dem Wildnispark Zürich, Pro Natura und CIPRA Schweiz organisiert, unterstützt von BirdLife Schweiz, dem Netzwerk Schweizer Pärke und Hochparterre. Für den Anlass haben sich insgesamt weit mehr als 100 Personen angemeldet. Das Interesse an Wildnis ist breit: Die teils auch privaten Teilnehmenden kommen aus verschiedensten Bereichen wie Tourismus, Forschung, Naturschutz (CH, AT, D), Raumplanung, Bundesverwaltung, Schutzgebietsverwaltungen oder Umweltbüros. Zu den Höhepunkten der Tagung zählen Referate von Karin Hindenlang Clerc (Stiftung Wildnispark Zürich) und Felix Kienast (Eidg. Forschungsanstalt WSL).